

ENDZEIT

– was glauben wir, was hoffen wir, was wissen wir und was auch nicht

1. Wir leben in der „letzten“ Zeit

- viele Themen
- viele Endzeitlehren und Vorstellungen – viele Fragen
- viele Gefühle: Freude, Ängste, Unsicherheit...
- was hat das mit mir zu tun?

Die Endzeit-Thematik ist sehr umfangreich. Im Prinzip sind wir sehr bald mit der ganzen Bibel beschäftigt, wenn wir anfangen, einzelnen Themen auf den Grund zu gehen.

Wir dürfen dabei nicht vergessen: Nicht das Wissen bringt uns näher zu Gott, sondern der Gehorsam. Wenn wir Seinen Willen tun, werden wir Ihn erkennen und Ihm nahe sein.

2. Die gute Nachricht ist:

⇒ Gottes Verheißungen kommen in Erfüllung!

Beispiele:

- Der Heilige Geist wurde verheißt und kam – Apg 2.
- Die Weltreiche Babylon, Medo-Persien, Griechenland, Rom kamen historisch zum Ende, wie im Buch Daniel beschrieben (Dan 2, Dan 7); in der umfassenden Bedeutung dieser Visionen kommen schließlich alle „Weltreiche“ zum Ende und müssen dem Reich Gottes Platz machen (Dan; Off 19, 19-21).
- Die Wiederkunft Jesu ist sicher. Egal, WIE Jesus kommt, er kommt!

Off 22, 6-7 Und er sprach zu mir: Diese Worte sind gewiss und wahrhaftig; und der Herr, der Gott des Geistes der Propheten, hat seinen Engel gesandt, zu zeigen seinen Knechten, was bald geschehen muss. Siehe, ich komme bald. Selig ist, der die Worte der Weissagung in diesem Buch bewahrt.

Off 21, 5 Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!

⇒ Wir kommen vom Glauben ins Schauen!

2. Kor 5, 6-7 ...solange wir im Leibe wohnen, weilen wir fern von dem Herrn; denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen.

1. Kor 13, 12 Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin.

⇒ Das Reich Gottes ist verborgen in Jesus und in den Gläubigen – am Ende erben sie es!

Lk 17, 20-21 Als er aber von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes?, antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man's beobachten kann; man wird auch nicht sagen: Siehe, hier ist es! oder: Da ist es! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Mt 25, 34 Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!

Luther: "deus absconditus" (In der Weltgeschichte handelt Gott verborgen.) - "deus re-velatus" (In der Heilsgeschichte offenbart Gott sich als der Weltenlenker.)

⇒ Die Schöpfung sehnt sich – dann ist es endlich soweit!

Röm 8, 21-23 ...denn auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und sich ängstet. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe haben, seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Kindschaft, der Erlösung unseres Leibes.

- ⇒ Gott erhöht die Gläubigen und beschämt die Gottlosen – endlich!
 1. Pe 5, 6 So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit.
 Ps 37, 34 Harre auf den HERRN und halte dich auf seinem Weg, so wird er dich erhöhen, dass du das Land erbest; du wirst es sehen, dass die Gottlosen ausgerottet werden.
 Mich 7,16 ...dass die Heiden es sehen und aller ihrer Macht sich schämen sollen und die Hand auf ihren Mund legen und ihre Ohren zuhalten.
 Lk 13, 17 Und als er das sagte, mussten sich schämen alle, die gegen ihn gewesen waren.
 Jes 45, 16 Aber die Götzenmacher sollen alle in Schmach und Schande geraten und miteinander schamrot einhergehen.
- ⇒ Die Märtyrer in den Gräbern haben schon lange auf Gerechtigkeit gewartet – bald ist es soweit!
 Off 6, 9-11 ...dass sie ruhen müssten noch eine kleine Zeit...
- ⇒ Die (heidnischen, gottesfernen) Reiche der Welt kommen zum Ende! Jesus regiert, die Heiligen regieren.
 Dan 7, 27 Aber das Reich und die Macht und die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden, dessen Reich ewig ist, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen.
 Off 11, 15 Es sind die Reiche der Welt unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.
- ⇒ Der Satan ist besiegt, er verliert seine Macht auf der Erde.
 aus Off 19 und Off 20: Und das Tier wurde ergriffen und mit ihm der falsche Prophet... Lebendig wurden diese beiden in den feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brannte... Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, das ist der Teufel und der Satan, und fesselte ihn für tausend Jahre... Und der Teufel, der sie verführte, wurde geworfen in den Pfuhl von Feuer und Schwefel...
- ⇒ Der Sieg über den Tod und die finsternen Mächte ist bereits errungen! Die Schlacht währt nur noch eine bestimmte Zeit.
 Off 12, 12 Darum freut euch, ihr Himmel und die darin wohnen! Weh aber der Erde und dem Meer! Denn der Teufel kommt zu euch hinab und hat einen großen Zorn und weiß, dass er wenig Zeit hat.
- ⇒ Wir kommen an, wo wir hingehören.
 Joh 14, 3 Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wieder kommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin.
 2. Kor 5, 8 Wir sind aber getrost und haben vielmehr Lust, den Leib zu verlassen und daheim zu sein bei dem Herrn.
- ⇒ Die Leiden fallen nicht ins Gewicht gegenüber der ewigen Herrlichkeit.
 2. Kor 4, 17-18 Denn unsre Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.
- ⇒ Kein Leid, kein Schmerz, kein Geschrei mehr...
 Off 21, 4 und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.
- ⇒ Die Erlösten sind bei Gott, für immer und ewig!

***Wir begegnen einer Person – Jesus. Diese sollten wir kennen.
 Es geht um mich, um meine Zukunft.***

Es geht nicht nur darum, ob ich „in den Himmel“ komme. Unser Leben trägt Früchte. Unsere Werke sind nicht bedeutungslos. Wir können Dinge gewinnen oder verlieren. Je ähnlicher wir Jesus werden, desto eher können wir mit ihm herrschen. Die entscheidende Frage ist: Lieben wir ihn?

2. Wie gehen wir an das Thema „Endzeit“ heran?

Umgang mit dem Wort Gottes, mit biblischer Prophetie, mit gängigen Lehren

Was fällt uns alles ein, wenn wir das Wort Endzeit hören?

...Antichrist, Zahl des Tieres 666, neue Weltordnung, Weltuntergang, Wiederkunft Jesu, Israel, Erweckung, Krieg, Christenverfolgung, Gräuelbild der Verwüstung, Verführung, Entrückung, Jüngstes Gericht, Himmel und Hölle, Auferstehung, himmlisches Jerusalem, „tausendjähriges“ Reich...

Tatsächlich leben wir schon seit Jesu Geburt in der Endzeit. Aber wann kommt „das Ende“?

Mit Jesus ist die „letzte Zeit“ angebrochen. Wir leben im Zeitalter des neuen Bundes und des Heiligen Geistes. Jesus ist der Erstling der Auferstandenen. Der priesterliche Opferdienst im Tempel zur Vergebung und Reinigung ist hinfällig, weil Jesus sich selber als Opferlamm hingab und alle Schuld auf sich nahm. Wir warten auf die endgültige Erlösung von diesem sterblichen Dasein, wir warten auf die Wiederherstellung der Schöpfung, wir warten auf Gottes ewiges Reich. Wir warten auf die „Wiederkunft“ des Herrn.

Viele vor uns haben schon gedacht, jetzt ist es soweit, jetzt ist das Ende der Welt, jetzt kommt der Herr. Aber dann war es noch nicht das Ende. Einmal wird es aber soweit sein, und zwar **nur einmal**. Dann ist eine bestimmte Zeit zu Ende, und es gibt kein Zurück mehr.

Für viele leben wir gefühlt am Ende der Endzeit. Tatsächlich sind schon mehr und mehr Prophetien in der Bibel in Erfüllung gekommen. Diese machen das Kommen Jesu wahrscheinlicher. Trotzdem bleibt die Frage: **Kann Jesus jederzeit wieder kommen? Kann er uns jederzeit entrücken? Oder muss sich noch etwas zuspitzen? Müssen konkrete Dinge vorher erfüllt werden, passieren?**

(Jedenfalls wissen wir, dass wir jederzeit sterben können...)

Welche Kriterien nennt Jesus für sein Kommen bzw. das Ende der Welt(reiche) in Mt 24? Er spricht dies zu seinen Jüngern, d. h. für ihre konkrete Situation und Zeit (Tempelzerstörung 70 n. Chr., Märtyrertode der Jünger), aber seine Worte haben auch darüber hinaus Bedeutung, bis dieses Zeitalter vollendet wird.

Folgendes spricht Jesus an:

- Kriege, Hungersnöte, Erdbeben = Anfang der Wehen.
- Bedrängnisse, Verfolgung, Märtyrertod.
- Verführung, falsche Propheten, falsche Christusse.
- Ungerechtigkeit nimmt überhand, Liebe erkaltet.
- Das **Evangelium** vom Reich wird in der ganzen Welt gepredigt zum Zeugnis für alle Völker, **dann wird das Ende kommen**.
- Gräuelbild der Verwüstung steht an der heiligen Stätte, wovon gesagt ist durch den Propheten Daniel; Flucht. (Wer auf dem Dach ist, soll nicht wieder ins Haus gehen usw.)
- **Eine große Bedrängnis, wie sie nicht gewesen ist vom Anfang der Welt bis jetzt und auch nicht wieder werden wird.** (Um der Auserwählten willen werden diese Tage verkürzt.)
- **Wie der Blitz ausgeht vom Osten und leuchtet bis zum Westen, so wird auch das Kommen des Menschensohnes sein.**
- Sogleich aber **nach der Bedrängnis jener Zeit** wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen: Und dann wird erscheinen **das Zeichen des Menschensohns am Himmel**. Und

- dann werden **wehklagen alle Geschlechter auf Erden** und **werden sehen den Menschensohn kommen auf den Wolken des Himmels** mit großer Kraft und Herrlichkeit.
- Engel mit hellen Posaunen sammeln **seine Auserwählten**.
 - An dem **Feigenbaum** lernt ein Gleichnis: wenn seine Zweige jetzt saftig werden und Blätter treiben, so wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. Ebenso auch: Wenn ihr das alles seht, so wisst, dass er nahe vor der Tür ist.
 - **Wie vor der Sintflut** - sie aßen, sie tranken, sie heirateten und ließen sich heiraten bis an den Tag, an dem Noah in die Arche hineinging; sie beachteten es nicht, bis die Sintflut kam und raffte sie alle dahin -, **so wird es auch sein** beim Kommen des Menschensohns.
 - Er kommt wie ein Dieb.
 - Darum seid auch ihr bereit! **Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint.**

Den Hinweis, vom Dach nicht wieder hinunter zu steigen, finden wir im Lukasevangelium bereits in Lk 17, 31 im Zusammenhang mit der Offenbarwerdung des Menschensohns. In Lk 21, 20-24 geht es dann um Jerusalem. Es könnte sein, dass sich diese 4 Verse vorrangig auf die Zerstörung Jerusalems und des Tempels 70 n. Chr. beziehen.

Lk 21, 20 Wenn ihr aber sehen werdet, dass Jerusalem von einem Heer belagert wird...

Bei Lukas heißen diese Tage die "Tage der Vergeltung, dass erfüllt werde alles, was geschrieben ist." Lukas spricht von großer Not auf Erden (Lk 21, 23) und dem Zorn über das Volk: sie werden durchs Schwert fallen, gefangen weggeführt unter alle Völker, und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind.

Viele dieser Dinge sind schon im Gange, sind schon passiert. Ob man die Entstehung des Staates Israels als deutliches Zeichen nehmen soll, kann man erwägen. (Der Feigenbaum in Vers 32 ist ein Bild für Israel. Die Propheten des AT prophezeien die Rückkehr des Volkes ins Land und ein Aufblühen und Wiedererwachen des Landes und Volkes.) **Stärkstes Kriterium ist, in meinen Augen, die Verkündigung des Evangeliums unter allen Völkern, die bis heute so gut wie geschehen ist.** Da aber auch ein Engel das Evangelium verkündigt, ist auch hier nicht ganz klar, wie konkret dieses Wort erfüllt sein muss (Off 14, 6). Dass es in unserer Zeit Dinge von globalen Ausmaßen gibt, ist auch bemerkenswert (Weltkriege, weltweite Krisen wie Corona, weltweite Allianzen, globale Kommunikation).

Nun steht noch das Buch der **Offenbarung** im Raum, in dem viele Dinge beschrieben werden. Es scheint so, dass Jesus noch nicht kommen kann, bis die Menschheit viele dieser Dinge gesehen oder erlebt hat. Folgende Fragen muss man sich stellen:

- Sind die beschriebenen Ereignisse weitgehend chronologisch, oder ist es eine vorwiegend Zeitemfassende Darstellung? Was ist wörtlich, was ist allegorisch gemeint?
- An welcher Stelle in der Offenbarung kommt Jesus wieder?
- An welcher Stelle in der Offenbarung werden die Gläubigen entrückt?
- Auf welche Art erscheint der Antichrist?

Nach 2. Petrus 3 gibt es Menschen, die den Herrn erwarten; andere, die fortwährend an eine Verzögerung glauben; und drittens die Spötter, die nicht darauf hören, wenn sie gewarnt werden. Die Gläubigen achten auf die Zeichen der Zeit und halten die Situation für mehr oder weniger dringlich. Die Ungläubigen sehen hinter den angekündigten Ereignissen nicht einmal die Hand Gottes, sie denken zum Beispiel einfach nur, die Natur spielt verrückt.

Was verschiedene Christen glauben / gängige „Endzeitlehren“, die weit verbreitet sind:

- Jesus kann erst kommen, wenn der Antichrist auftritt bzw. die große Trübsal / Bedrängnis stattfindet. (Dan 7, 8, 9, 11; Off 13, 17; 2. Thess 2, 1-11)
- Der Antichrist kommt noch als eine Person, ev. mit einer Einheitsweltregierung.
- Der 3. Tempel muss gebaut werden, in den sich der Antichrist hineinsetzt und vorgibt, er sei Gott. (2. Thess 2, 2-3)
- Hier geht es dann z. B. auch um das Gräuelbild der Verwüstung, das im Tempel aufgestellt wird. Das Gräuelbild im Tempel bzw. „an“ der Heiligen Stätte wird mehrfach im Buch Daniel erwähnt und einmal von Jesus, der sich auf Daniel bezieht. (Dan 9, 27, Dan 11, 31, Dan 12, 11; Mt 24, 15)
- Es gibt die „letzten 7 Jahre“ (Dan 9, 27: „shabuwa“, übersetzt mit „eine Jahrwoche“), die noch bevorsteht. In der Mitte dieser 7 Jahre wird dann z. B. das Opfer im Tempel abgeschafft.
- Die Hälfte von 7 Jahren sind 3 ½ Jahre. Mit dieser Zahl / Zeit wird die Macht des Tieres / Antichristen in Verbindung gebracht. („eine Zeit, zwei Zeiten, eine halbe Zeit“ in Off 12, 14; Dan 7, 25; Dan 12, 7; „42 Monate“ in Off 11, 2; Off 13, 5; „1260 Tage“ in Off 11, 3; Off 12, 6; eine weitere Zeitangabe ist „1290“ bzw. „1335 Tage“ in Dan 12, 12-13).
- Alle Völker versammeln sich (gleichzeitig) gegen Jerusalem (Propheten des AT; Off 20, 9).
- Bevor das große Chaos auf der Erde ausbricht, werden die Christen entrückt. Dann ist auch der Heilige Geist von der Erde verschwunden. Die Gläubigen kommen nicht in die große Trübsal und nicht unter die Gerichte, die sich auf der Erde ereignen.
- Nachdem die Gläubigen mit Jesus Hochzeit im Himmel gefeiert haben, kommen sie, nach der Trübsal / den Zornesschalen mit ihm zusammen auf die Erde zurück, um dort zu regieren.
- Die Gläubigen werden nicht vor der Trübsal entrückt, denn sie werden ja verfolgt oder getötet.
- Die Trübsal gilt nur für Israel.
- Die Trübsal ist keine besondere Zeit in der Zukunft, sondern gilt immer wieder an manchen Orten zu manchen Zeiten.
- Die große Trübsal ist mit der Tempelzerstörung 70 n. Chr. erledigt.
- Es werden nicht alle, die an Jesus glauben, entrückt, sondern nur die, die auch seine Gebote halten.
- Der Mikrochip kommt bald, der dann jedem Menschen auf Hand oder Stirn eingepflanzt werden soll (Off 13, 16-18).
- Das „tausendjährige Reich“ (Off 20) kommt auf der noch vergänglichen Erde.
- Das „tausendjährige Reich“ ist ein Teil des Himmels, übernatürlich.
- Das Reich Gottes kommt allmählich zunehmend über die Erde, bis es die ganze Erde erfüllt (Dan 2, 35).
- Wird alles immer schlimmer oder immer besser??? Oder beides nebeneinander her?

Von diesen Aussagen sind manche mehr, andere weniger plausibel.

Zu allen Vorstellungen gibt es Bibelverse, die wir aber genau lesen müssen und sehen müssen, in welchem Zusammenhang sie stehen!

Auch wenn wir Bibelverse aus verschiedenen Büchern kombinieren, müssen wir darauf achten, ob sie überhaupt dasselbe meinen!

Fazit: Wir sollten einmal alle unsere Vorstellungen niederlegen und das Wort Gottes ganz neu lesen. Nehmen wir es so, wie es da steht, oder dichten wir in unseren Interpretationen etwas dazu?

Wir sollten genau hinschauen, was wirklich in den Versen steht, und was auch nicht drinsteht. Haben wir schon eine vorgefertigte Interpretation im Kopf? Am besten behalten wir genau den **Wortlaut der Bibel**, möglichst nah am Urtext, in Erinnerung.

Viele Dinge werden wir wohl erst begreifen, wenn sie geschehen sind.

Die Offenbarung zu **lesen** bedeutet Segen. Wir müssen nicht alles darin sofort verstehen. Off 1, 3 Selig ist, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und behalten, was darin geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe.

Sicher ist: Die Decke wird weggenommen und der „Vorhang geht auf“. Das Unsichtbare, das bisher hinter den Kulissen war, wird sichtbar. „Apokalypse“ bedeutet auch **„Enthüllung“**.

Der Umgang mit biblischer Prophetie

Biblische Prophetie ist immer **mehrschichtig**. Die prophetischen Bücher der Bibel haben alle eine Vermischung von **natürlichen** und **geistlichen** bzw. allegorischen Inhalten. Prophetien werden über geografischen Orten, einzelnen Menschen oder auch zu geschichtlichen Zusammenhängen gesprochen. Dabei werden diese Orte, Menschen und Ereignisse zu Türöffnern oder Räumen von geistlichen Inhalten und Wahrheiten.

Prophetie beginnt im natürlichen Zusammenhang und führt bis in die Endzeit, nämlich bis in die letzten Kämpfe der himmlischen Gewalten und bis in die ewigen Dimensionen hinein. Wir sehen dies besonders in den prophetischen Büchern des AT, auch im Verlauf der fortschreitenden Kapitel. Stärkstes Beispiel ist **das natürliche und das himmlische Jerusalem**. Die Worte über Jerusalem trennen oft nicht explizit das Natürliche und das Himmlische, sondern beide Ebenen sind in ein- und demselben Satz angesprochen.

Schwierig wird es mit der Interpretation von prophetischen Worten, wenn man meint, ein geschichtliches Ereignis müsste sich zeitgeschichtlich noch einmal ereignen, obwohl es eigentlich schon erfüllt war. Schwierig wird es ebenfalls, wenn man versucht, konkret beschriebene Ereignisse nur für das Übernatürliche zu interpretieren und man nicht mehr glaubt, dass Gott gewisse Dinge auch wörtlich erfüllen kann. Wenn man zum Beispiel glaubt, dass die Plagen Ägyptens buchstäblich geschehen sind, kann man auch glauben, dass die Erde wiederum ähnliche Dinge, wie sie in der Offenbarung geschildert werden, sehen könnte.

Die natürliche Ebene ist den Gesetzen von Raum und Zeit unterworfen, anders als die übernatürliche Ebene. Und doch hängt die neue Schöpfung mitunter davon ab, was in der natürlichen Welt in Erfüllung gekommen ist. Die Offenbarung an Johannes wurde beispielsweise erst gegeben, nachdem Jesus gestorben und auferstanden war. In diesem Sinne machte das Wort Gottes selbst, als prophetisches Buch, eine Entwicklung durch. Von der Himmelfahrt Jesu bis zu seiner Wiederkunft gibt es noch eine Zeitspanne.

Es gibt **viele Endzeittheorien**, die alle versuchen, die Wiederkunft Jesu, die Entrückung, das "tausendjährige Reich", eine Zeit der großen Trübsal, den Antichristen bzw. sein Reich etc. auf einer linearen Zeitachse zu platzieren (siehe S. 11). Andere legen das "tausendjährige Reich" („Millennium“) aber auch komplett außerhalb der irdischen Chronologie sozusagen in eine erhöhte Dimension hinein. Zuletzt auf der Achse findet man das Endgericht / letzte Gericht / jüngste Gericht.

Alle diese Theorien enthalten Wahrheiten, können aber ihre Inhalte nicht immer komplett logisch anordnen. Besonders der Zeitpunkt der Wiederkunft Jesu und Offenbarung 20 mit der "ersten" und "zweiten" Auferstehung und den "1000 Jahren" sind in dieser chronologischen Anordnung nicht so leicht einzupassen, bzw. es ergeben sich daraus bestimmte Schlussfolgerungen. Entsprechend kommt man z. B. auf die Lösung, dass Jesus ja „unterschiedlich“ kommen kann: Jesus kommt zuerst, um zu herrschen, (dabei kommt er entweder leiblich oder geistlich,) und später zum Endgericht. Oder auch: Für die Gläubigen kommt er „heimlich“, also nur sie sehen ihn, und für die ganze Menschheit kommt er schließlich „sichtbar“ – erst später.

Insgesamt stoßen wir auf die Frage bezüglich aller biblischen Prophetien: **Was erfüllt sich im Diesseits, was im Jenseits? Was erfüllt sich vor dem Tod, was nach dem Tod oder der Entrückung?** (Und hat das Jenseits verschiedene „Orte“, „Stationen“ oder „Dimensionen“? An dieser Frage hängt schließlich auch unsere Schlussfolgerung, wie das Ende der Zeit, also das Ende der irdischen Chronologie vonstatten geht.

Ein Beispiel zu Israel:

Wird Israel ein Land auf dieser Erde sein, das im Diesseits wieder hergestellt ist, im Frieden lebt und Ruhe vor den Feinden hat oder gilt diese Verheißung für das Leben im Jenseits? Tritt dieser Friede erst ein, wenn der Herr „wiederkommt“, wenn er wie ein Löwe brüllt (Jes 31, 4-5) und wenn er den Feind vernichtet?

Ein weiteres Beispiel: „Alle Völker versammeln sich gegen Jerusalem.“

1. Was ist historisch schon geschehen, was noch nicht – wann galt oder gilt das?
2. Um welches Jerusalem geht es – das irdische oder das himmlische? Oder beides?
3. Alle Völker - gleichzeitig oder immer wieder in der Geschichte?

Sach 12, 3 Zur selben Zeit will ich Jerusalem machen **zum Laststein für alle Völker**. Alle, die ihn wegheben wollen, sollen sich daran wund reißen; denn **es werden sich alle Völker auf Erden gegen Jerusalem versammeln...** 9 Und zu der Zeit werde ich darauf bedacht sein, alle Heiden zu vertilgen, die gegen Jerusalem gezogen sind.

Sach 14, 1 Siehe, es kommt für den HERRN die Zeit, dass man in deiner Mitte unter sich verteilen wird, was man dir geraubt hat. 2 Denn ich werde **alle Heiden sammeln zum Kampf gegen Jerusalem**. Und die Stadt wird erobert, die Häuser werden geplündert und die Frauen geschändet werden. Und die Hälfte der Stadt wird gefangen weggeführt werden, aber das übrige Volk wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden. 3 Und der HERR wird ausziehen und kämpfen gegen diese Heiden, wie er zu kämpfen pflegt am Tage der Schlacht. 4 Und seine Füße werden stehen **zu der Zeit** auf dem Ölberg, der vor Jerusalem liegt nach Osten hin. Und der Ölberg wird sich in der Mitte spalten, vom Osten bis zum Westen, sehr weit auseinander, so dass die eine Hälfte des Berges nach Norden und die andere nach Süden **weichen** wird. 5 Und das **Tal Hinnom wird verstopft** werden, denn das Tal wird an die Flanke des Berges stoßen. Und ihr werdet fliehen... **Da wird dann kommen der HERR, mein Gott, und alle Heiligen mit ihm**.

Joel 4, 10-14 ...Auf, alle Heiden ringsum, kommt und versammelt euch!

Off 20, 7 **Und wenn die tausend Jahre vollendet sind**, wird der Satan losgelassen werden aus seinem Gefängnis 8 und wird ausziehen, zu verführen **die Völker an den vier Enden der Erde, Gog und Magog, und sie zum Kampf zu versammeln; deren Zahl ist wie der Sand am Meer**. 9 Und sie stiegen herauf auf die Ebene der Erde und umringten **das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt**. Und es fiel Feuer vom Himmel und verzehrte sie.

Gedanken zum Zeitpunkt der Wiederkunft

Mt 23, 37-39 Jerusalem, Jerusalem, die du tötetest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt! Siehe, »euer Haus soll euch wüst gelassen werden«. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, **bis ihr sprecht**: Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Lk 21, 28 **Wenn aber dieses anfängt zu geschehen**, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.

Mt 24, 30 Und dann wird **erscheinen das Zeichen des Menschensohns am Himmel**. Und dann werden wehklagen alle Geschlechter auf Erden und werden sehen den Menschensohn kommen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit.

Gen 6, 8 Aber Noah fand Gnade vor dem HERRN... 9 Dies ist die Geschichte von Noahs Geschlecht. Noah war ein frommer Mann und **ohne Tadel zu seinen Zeiten; er wandelte mit Gott**. 23 So wurde vertilgt alles, was auf dem Erdboden war, vom Menschen an bis hin zum Vieh und zum Gewürm und zu den Vögeln unter dem Himmel; das wurde alles von der Erde vertilgt. Allein **Noah blieb übrig und was mit ihm in der Arche war**.

Die Wiederkunft Jesu passiert nicht zufällig und auch nicht unabhängig davon, was auf der Erde geschieht. Ich möchte sogar behaupten, dass gewisse Impulse, die die Wiederkunft Jesu "auslösen", vom Leib Jesu selber ausgehen, denn der Geist Gottes selbst lebt ja in den Gläubigen und treibt sein Werk voran. Allerdings sind die Empfindungen, wie nahe wir der Wiederkunft Jesu wirklich sind, auch unter den Gläubigen (wenigstens bisher noch) sehr unterschiedlich.

Jesu Geburt war ein prophetisch vorausgesagter Moment. Dieser wurde sogar mit Verwendung von Zeitangaben in den Propheten des AT sehr genau bestimmt (Buch Daniel). Somit war es für die Juden beinahe unmissverständlich, dass und wann der Messias erscheint. Trotzdem wollte oder konnte der Großteil von ihnen es nicht wahrhaben. Die Zeitspanne von Jesu Auffahren in den Himmel bis zu seiner Wiederkunft ist eher unbestimmt. Ob gewisse Zeitangaben z. B. im Buch Daniel dafür (oder für die letzten Ereignisse) auch Aussagen machen, ist noch ein Rätsel. Jesus selber redet nur von den Zeichen der Zeit, und die Offenbarung nennt viele Aspekte über viele Zusammenhänge, die den Machtkampf von Licht und Finsternis beschreiben. Jesus erwähnt das Gräuelbild der Verwüstung und bezieht sich auf den Propheten Daniel. Wiederum ist nicht eindeutig, ob er dies nur für seine damaligen Jünger gesprochen hat oder für die Heiden- und Judenchristen am Ende der chronologischen Zeit.

Einige Christen vermuten, dass die neue Schöpfung im 7. Jahrtausend nach jüdischer Zeitrechnung hervorkommt. So wie die natürliche Schöpfung am 7. Tag vollendet wurde, könnte die neue Schöpfung zum 7. Jahrtausend seit Beginn der Welt vollendet werden. (Nach jüdischer Zeitrechnung aufgrund der biblischen Stammbäume leben wir jetzt im aktuellen Jahr + 3760/61. Also 2025 + 3760 = 5785.)

Insgesamt ist die Deutung der biblischen Prophetien im Zusammenhang mit den „letzten“ Ereignissen nicht ganz einfach. Oftmals ist noch nicht klar: Ist etwas Bestimmtes schon geschehen, oder liegt es noch in der Zukunft? Bzw.: Auch wenn es schon geschehen ist, könnte es noch einmal geschehen?

Ähnlich wie der Prophet Daniel könnten wir fragen: „Was wird das Letzte davon sein?“ Gott antwortete ihm:

Dan 12, 9-13 Geh hin, Daniel; denn es ist verborgen und versiegelt bis auf die letzte Zeit. Viele werden gereinigt, geläutert und geprüft werden, aber die Gottlosen werden gottlos handeln; alle Gottlosen werden's nicht verstehen, aber die Verständigen werden's verstehen. Und von der Zeit an, da das tägliche Opfer abgeschafft und das Gräuelbild der Verwüstung aufgestellt wird, sind tausendzweihundertneunzig Tage. Wohl dem, der da wartet und erreicht tausenddreihundertfünfunddreißig Tage! Du aber, Daniel, geh hin, bis das Ende kommt, und ruhe, bis du auferstehst zu deinem Erbteil am Ende der Tage!

Unsere Haltung

Unser Auftrag ist, das Reich Gottes voran zu treiben. Wir warten nicht auf die große weltweite Erweckung oder den großen weltweiten Abfall, damit der Herr wieder kommen kann, sondern wir bereiten uns selber vor, um ihn zu empfangen, und wir sollen schon jetzt und jederzeit mit ihm rechnen.

Manche glauben tatsächlich, man dürfe nicht gegen das Böse beten, denn es muss ja unbedingt offenbar werden, damit der Herr Jesus bald wieder kommen kann. Aber ist es nicht so, dass wir immer beten sollen, dass das Reich Gottes kommt und Jesus regiert, egal, ob und wie lange sich das Böse manifestiert?

Als Gläubige verschanzen wir uns nicht und denken: Hoffentlich geht bald alles Schlimme vorüber und trifft mich nicht, hoffentlich werde ich bald entrückt; sondern: Als Gläubige befehlen wir der Finsternis zu weichen, wir treten ihr herrschend gegenüber, wir treiben das Reich Gottes aggressiv voran, wir verkündigen das Evangelium, solange noch Tag ist; wir reißen das Himmelreich mit Gewalt an uns! Wir bitten Gott, dass die Ungerechtigkeit bald ein Ende nimmt.

„Our responsibility is to live out Kingdom values, regardless of whether the timing is right or not. The Kingdom is not something to be postponed; it is imminent.“ (Asher Intrater)

3. WIE kommt das Reich Gottes?

1. Das Reich Gottes wird offenbar, so wie auch Jesus sich offenbart.

- ⇒ Es gibt schon im AT unzählige übernatürliche Ereignisse, Wunder, Eingreifen Gottes, Zeichen in den Gestirnen, Totenaufweckung, Entrückungen von Henoch und Elia usw.
- ⇒ Jesus offenbart das Reich Gottes durch Krankenheilung, Dämonenaustreibung, Totenaufweckung, seine Liebe und sein Wirken an den Menschen.
- ⇒ Jesus demonstriert den Willen des Vaters: „Schaut mich an, dann seht ihr den Vater.“
- ⇒ Jesus zeigt sich den Jüngern als Auferstandener. Heilige in Jerusalem werden als Auferstandene gesehen. Das Übernatürliche wird in unsere Dimension hinein sichtbar und erfahrbar.
- ⇒ Jesu Himmelfahrt / Entrückung zum Thron Gottes wird von seinen Jüngern gesehen.
- ⇒ Der Heilige Geist IN uns erneuert uns zur neuen Schöpfung. Die Gebote sind in unser Herz geschrieben. Der Heilige Geist schenkt Träume und Visionen. Einzelne Menschen haben Erfahrungen von Entrückungen, werden (vorübergehend) in den Himmel versetzt.
- ⇒ Die Offenbarung ist Johannes, dem Jünger, den Jesus liebte, gegeben. Sie schließt das Wort Gottes ab. Das Reich Gottes kommt, indem die Siegel geöffnet werden.
- ⇒ Das Reich Gottes wird durch viele Gläubige bis heute gepredigt, gelebt und demonstriert.
- ⇒ Jesus erzählt etliche Gleichnisse vom Reich Gottes.
- ⇒ Das Reich Gottes ist jetzt in seinen Anfängen in uns und um uns wahrnehmbar. Wir beten: „Dein Reich komme.“ Einmal schließlich leben wir ganz und gar in der Gegenwart des Reiches Gottes.
- ⇒ Jesus kennen ist ewiges Leben: das ist jetzt schon. Was wir im Herrn leben und tun, hat Ewigkeitwert.

2. Wie geschieht die Offenbarung Jesu, das Hereinbrechen der übernatürlichen Dimensionen, die Wiederkunft Jesu, die Offenbarwerdung des Reiches Gottes?

Verschiedene Fragen stellen sich:

Jesus kommt wieder für die Gläubigen. Kommt Jesus zu uns „herunter“ oder gehen wir zu ihm „hinauf“? Oder begegnen wir ihm „in der Luft“? Kommt das Himmelreich über die Erde, also „herunter“, oder wird die (erlöste) Schöpfung in den Himmel entrückt / erhöht? Es stellt sich aber auch die Frage: Kommt das Reich Gottes, die alleinige Herrschaft Jesu dann auch über die (bisher) Ungläubigen? Kommt das Himmelreich komplett über die noch vergängliche Welt, die jetzige Erde, auf der Menschen geboren werden und sterben?

Die zwei Richtungen WIR hinauf – ER herunter sind für die Gläubigen wohl gar nicht so unterschiedlich wie sie aussehen. In jedem Fall trifft das Natürliche das Übernatürliche. Der Himmel erscheint für uns oben. Auch Jesus wird „aus den Wolken“ wieder kommen. Gleichzeitig haben wir das himmlische, ewige Leben durch den heiligen Geist schon in uns. Wir werden dann mit Unsterblichkeit überkleidet, wenn die Auferstehung oder Entrückung stattfindet. Das neue Jerusalem kommt nach biblischer Formulierung „aus dem Himmel herab“.

Einen Unterschied macht es allerdings, ob Jesus in eine noch vergängliche Welt hinein wiederkommt und ob das Reich Gottes über eine noch sterbliche Welt kommt, z. B. in der Form, dass der Teufel gebunden wird und nicht mehr wirken kann. (Off 20: Der Teufel wird für 1000 Jahre gebunden und dann noch einmal losgelassen). Das Gegenteil wäre, dass das Himmelreich immer nur im Jenseits, nach dem Tod oder der Entrückung / Verwandlung / Unsterblichkeit vollständig und überall da ist.

Wie sieht das Kommen des Herrn aus? Zu wem kommt er wie? Was geschieht dann?

Aufgrund dieser Thematik wäre das Kommen Jesu in mehreren Etappen plausibel: Zuerst kommt er, um alleinig auf der Erde zu herrschen, der Teufel wird gebunden. Wie Jesus zu dieser Zeit sichtbar wäre, ob er als Auferstandener mit einem Leib sichtbar kommen würde oder nur durch seine geistliche Gegenwart überall anwesend wäre, ist die Frage. (Momentan ist Jesus ja auch schon durch den Heiligen Geist anwesend, nur eben nicht überall.) Später „kommt“ Jesus dann wiederum zum „Endgericht“, wovon die Bibel sagt, dass dann erst alle Toten auferstehen.

Die andere Sichtweise ist, dass mit dem Kommen Jesu die jetzige Chronologie und sterbliche Welt zu Ende ist und alles direkt in Himmel und Hölle übergeht. Mit diesem (einmaligen) Kommen geschieht also die Auferstehung aller Toten zum Endgericht. Dann bleibt aber die Frage, wo / in welcher Dimension der Teufel gebunden ist und wieder losgelassen (!) wird (Off 20). Wenn der Teufel gebunden und dann aber wieder losgelassen ist, hat dies einen Bezug zu "irdischen" Völkern, denn "himmlische" Menschen, Auferstandene und Verwandelte können nicht verführt werden.

Diesseits und Jenseits

Es gibt zwei Möglichkeiten, wie ein Mensch in vollkommener Heiligkeit leben kann, ohne wiederum in Sünde zu fallen: Entweder im Jenseits nach der Auferstehung oder Entrückung, weil das Alte und der alte Leib vergangen sind (so wie alle weltlichen Reiche vergangen sind), oder im Diesseits, wenn der Teufel gebunden ist und es keine Versuchung mehr gibt. Dann wäre auch der "Heilige Berg" (Jes 11, 9 oder Hes 43, 7 und 12), eine Offenbarung der Heiligkeit Gottes, an einem geografischen Ort auf der noch „endlichen“ Erde möglich. In diesem Fall würden die Menschen in der natürlichen Schöpfung leben und sterben, aber nicht sündigen, sondern die alleinige Königsherrschaft Jesu genießen. Das Sterben, der Tod, wäre dann buchstäblich der „letzte Feind“, der noch seine Macht verliert.

Beziehen sich folgende Verse auf das Diesseits oder Jenseits?

Die Sünder sollen ein Ende nehmen auf Erden und die **Gottlosen** nicht mehr sein. (Ps 104, 35)

Die Reiche der Welt sind des Herrn und seines Christus geworden“ (Off 11, 15)

Aber das **Reich** und die Macht und die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird **dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben** werden, **dessen Reich ewig ist**, und **alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen**. (Dan 7, 27)

Jes 35, 1 Die Wüste und Einöde wird frohlocken... 8-10 Und es wird dort eine Bahn sein, die der heilige Weg heißen wird. Kein Unreiner darf ihn betreten; nur sie werden auf ihm gehen; auch die Tore dürfen nicht darauf umherirren. Es wird da **kein Löwe** sein und **kein reißendes Tier** darauf gehen; sie sind dort nicht zu finden, sondern **die Erlösten** werden dort gehen. Die Erlösten des HERRN werden **wiederkommen und nach Zion kommen** mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen.

in Jes 65, 16-25: ... ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, dass man der vorigen nicht mehr gedenken und sie nicht mehr zu Herzen nehmen wird.... Ich will Jerusalem zur Wonne machen und sein Volk zur Freude... Es sollen keine Kinder mehr da sein, die nur einige Tage leben, oder Alte, die ihre Jahre nicht erfüllen, sondern als Knabe gilt, **wer hundert Jahre alt stirbt**, und wer die hundert Jahre nicht erreicht, gilt als verflucht. Sie werden Häuser bauen und bewohnen... Sie sollen nicht bauen, was ein anderer bewohne... und **keine Kinder für einen frühen Tod zeugen**; denn sie sind das Geschlecht der Gesegneten des HERRN, und ihre Nachkommen sind bei ihnen... **Wolf und Schaf** sollen beieinander weiden... Sie werden **weder Bosheit noch Schaden tun auf meinem ganzen heiligen Berge**, spricht der HERR.

Hab 2, 14 Denn die **Erde wird voll werden von Erkenntnis der Ehre des HERRN**, wie Wasser das Meer bedeckt.

Ps 97, 6 Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und **seine Herrlichkeit sehen alle Völker**.

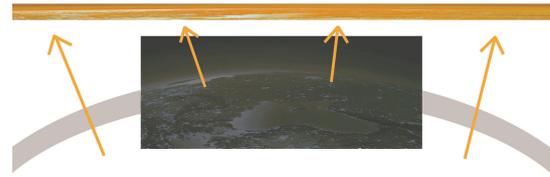
Ps 148, 13 Die sollen loben den Namen des HERRN; denn sein Name allein ist hoch, **seine Herrlichkeit reicht, so weit Himmel und Erde ist**.

Die folgenden Bilder entsprechen unseren verschiedenen Vorstellungen, sind aber trotz dem, dass sie Wahrheiten enthalten, wohl nicht ausreichend, um alles richtig darzustellen. Wenn die Zeit im Sinne der Chronologie, der fortlaufenden Zeit, zu Ende ist, wird auch der Raum anders erfahren als jetzt.

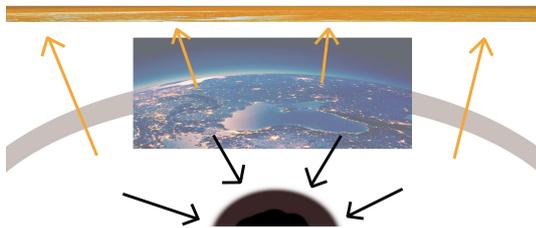
Die Gläubigen gehen in den Himmel? ⇨



Die Erde erlebt Gericht in der Chronologie?



Die Erde „trennt sich“ in Himmel und Hölle?
Die Chronologie endet.
Universum und Erde sind neu und ewig für die Erlösten.



Das Himmelreich kommt auf die Erde?
Die Chronologie geht noch weiter.
Endgültige Trennung in Himmel und Hölle kommt erst danach.



Verschiedene Lehrmeinungen zum „tausendjährigen“ Reich (Millennium):

1. Prämillenarismus (Jesus kommt vor dem Millennium):
große Trübsal ⇨ Wiederkunft ⇨ Millennium ⇨ Endgericht
2. Dispensationalistischer Prämillenarismus (unterteilte Epochen):
Wiederkunft FÜR die Gläubigen = Entrückung ⇨ große Trübsal ⇨ Wiederkunft MIT den Gläubigen ⇨ Millennium ⇨ Endgericht
3. Postmillenarismus (Jesus kommt nach dem Millennium):
Millennium ⇨ Wiederkunft ⇨ Endgericht
4. Amillenarismus (Millennium ist eine übergeordnete, keine chronologische Angelegenheit):
Wiederkunft = Endgericht
Die Erde mit den darauf lebenden Menschen erlebt, so wie sie jetzt ist, direkt den Übergang ins Endgericht.
In welcher Beziehung steht hier das Millennium zur diesseitigen Erde? Kommt es zum Tragen?

Phil 3, 20-21 Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel; woher wir auch erwarten den Heiland, den Herrn Jesus Christus, **der unsern nichtigen Leib verwandelt wird, dass er gleich werde seinem verherrlichten Leibe** nach der Kraft, mit der er sich alle Dinge untertan machen kann.

Ps 102, 26-27 Du hast vorzeiten die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. Sie werden vergehen, du aber bleibst; sie werden alle veralten wie ein Gewand; wie ein Kleid wirst du sie wechseln, **und sie werden verwandelt werden.**

1. Kor 15, 51-53 ... Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle **verwandelt werden**; und das **plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune**. Denn es wird die Posaune erschallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit.

1. Thess 4, 14-17 Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, die entschlafen sind, durch Jesus **mit ihm einher führen**. Denn das sagen wir euch mit einem Wort des Herrn, dass wir, die wir leben und **übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn**, denen nicht zuvorkommen werden, die entschlafen sind. Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden **die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen**. Danach werden wir, **die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen**; und so werden wir **bei dem Herrn sein allezeit**.

3. Das Reich Gottes kommt mit Widerständen und Bedrängnissen.

Immer, wenn Gott einen Durchbruch, einen Kairos-Moment in der Heilsgeschichte schafft, bäumt sich der Feind dagegen auf. Der Feind manifestiert sich im „Fleisch“ der Menschen. Der Antichrist ist der Gegenspieler des Christus. Der Pharao verfolgte das Volk Israel beim Auszug aus Ägypten. Herodes ließ alle Kleinkinder umbringen, als Jesus geboren wurde.

In der letzten Zeit erscheinen viele falsche Christusse, aber die Gläubigen fallen nicht darauf herein. Die Heidenvölker stellen sich gegen das gesegnete Volk. Die Ungläubigen, Unerlösten, verfolgen die Juden und Christen. Es ist davon auszugehen, dass das Reich Gottes nicht ohne Widerstand kommt und dass der Feind den Platz nicht verlässt, ohne sich aufzubäumen. Das Böse versucht noch einmal, alle Macht auszuspielen, bevor es weichen muss. Der Fürst dieser Welt ist besiegt, aber er wütet noch. Dämonen fahren meist nicht ohne Geschrei aus. Der Drache verfolgt die Frau – immer. Das Fleisch in uns will sich nicht beugen, will nicht sterben. Die Menschen wollen Gott nicht über sich gestellt haben und lieber in ihrer Sünde bleiben: Macht, Unabhängigkeit, Gier, Selbstbestimmung...

Das Reich Gottes kommt nicht ohne **Bedrängnisse** über die Erde. Der Begriff Bedrängnis, Drangsal oder Trübsal ist vielseitig und taucht in der Bibel in unterschiedlichen Zusammenhängen auf:

- 1. Verfolgung um des Namens Jesu willen.**
 - 2. Zeichen und Plagen durch die Natur und im Universum, wie sie in der Offenbarung beschrieben sind; „Wehen“, die etwas zur Geburt bringen.**
 - 3. Trübsal und Leiden aufgrund der eigenen Sünde („Gericht“).**
- Außerdem leiden alle Menschen, Gläubige wie Ungläubige, unter dem Bösen und dem Sündigen, das durch andere kommt (Ungerechtigkeit).**

Es ist wichtig, diese zu unterscheiden, damit wir nicht über Gottes Absichten verwirrt werden.

Für 1. brauchen wir definitiv Geduld und Stärkung. Jesus hat angekündigt, dass solche Dinge geschehen können.

2. ist etwas, das wir unter Umständen miterleben und das uns in die Fürbitte treibt. „Wehen“ kommen über die Erde, bevor das Reich Gottes durchbricht.

Bei 3. sollten wir Buße tun. Für diejenigen, die sich reingewaschen haben, macht es keinen Sinn, dass sie ins Gericht kommen. Gott hat den Preis bezahlt, damit wir aus dem Verderben und der Zerstörung erlöst werden. Die Gläubigen berufen sich auf Jesu Gerechtigkeit.

Vor allgemeiner Ungerechtigkeit können wir von Gott geschützt und bewahrt werden. Wir sind immer herausgefordert, Vergebung zu üben. Wir dürfen Gott bitten, dass er Recht schafft.

Bei den meisten Endzeitlehren wird mit einer großen Trübsal gerechnet, die noch in der Zukunft liegt. Es entsteht dann die gängige und viel diskutierte Frage, ob die Gläubigen davor, inmitten oder danach entrückt werden (siehe oben).

Handelt es sich bei der Bedrängnis vorwiegend um Christenverfolgung, macht es wenig Sinn, dass diese dann schon entrückt sind. Handelt es sich um Gericht an den Gottlosen, macht es wenig Sinn, dass die Gerechten und Gehorsamen ohne Unterschied darunter kommen.

Im Bezug zu „endzeitlichen“ Ereignissen, die noch vor uns liegen, kann man diese Frage, was die Gläubigen erleben oder nicht miterleben werden, nicht pauschal beantworten. Wieder können wir uns darauf besinnen, selber ganz persönlich mit dem Herrn zu leben. Wir müssen diese Dinge nicht wissen, um Jesus nachfolgen zu können. Die Jünger haben Bedrängnis in Form von Verfolgung und Tötung massiv erlebt.

- ⇒ Welche Art von Bedrängnis spricht Jesus in Mt 24 / Mk 13 und Lk 17 und 21 an?
- ⇒ Spricht Jesus zu seinen 12 Jüngern, zu allen zukünftigen Nachfolgern oder speziell zum jüdischen Volk?
- ⇒ Spricht er vorwiegend über die Zerstörung Jerusalems und des Tempels 70 n. Chr. oder über das Ende der Zeit, wenn er wieder kommt? Ist beides in seinen Worten vermischt?

Weitere Bibelstellen zu „Trübsal“, „Bedrängnis“

Daniel 12, 1-3 Zu jener Zeit wird Michael, der große Engelfürst, der für dein Volk eintritt, sich aufmachen. Denn es wird eine Zeit so großer Trübsal sein, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Menschen gibt, bis zu jener Zeit. Aber zu jener Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen. Und viele, die unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen, die einen zum ewigen Leben, die andern zu ewiger Schmach und Schande.

Jer 30, 4-9 ...und ich will sie wiederbringen in das Land, das ich ihren Vätern gegeben habe, dass sie es besitzen sollen. Und dies sind die Worte, die der HERR redete über Israel und Juda. So spricht der HERR: Wir hören ein Geschrei des Schreckens; nur Furcht ist da und kein Friede. Forschet doch und sehet, ob dort Männer gebären! Wie kommt es denn, dass ich sehe, wie alle Männer ihre Hände an die Hüften halten wie Frauen in Kindsnöten und alle Angesichter so bleich sind? Wehe, es ist ein gewaltiger Tag, **und seinesgleichen ist nicht gewesen, und es ist eine Zeit der Angst für Jakob; doch soll ihm daraus geholfen werden.** Es soll aber geschehen zu dieser Zeit, spricht der HERR Zebaoth, dass ich das Joch auf deinem Nacken zerbrechen will und deine Bande zerreißen. Sie werden nicht mehr Fremden dienen, sondern dem HERRN, ihrem Gott, und ihrem König David, den ich ihnen erwecken will.

2. Kor 6, 4 sondern **in allem erweisen wir uns als Diener Gottes: in großer Geduld, in Trübsalen, in Nöten, in Ängsten, 5 in Schlägen, in Gefängnissen, in Verfolgungen, in Mühen...**

Off 2, 22 Siehe, ich werfe sie aufs Bett, und die mit ihr die Ehe gebrochen **haben in große Trübsal, wenn sie sich nicht bekehren von ihren Werken...**

Off 7, 14 Diese sind's, die gekommen sind aus der großen Trübsal und haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider hell gemacht im Blut des Lammes.

Bedrängnis, Trübsal - Bedeutungen:

im NT gr. θλιψις thlipsis

Bedeutung und Gebrauch: ein Drücken, Zusammendrücken, Pressen, Unterdrücken, Bedrängung, Drangsal, Enge, Not, Problem, Gebrechen, Pein, Verfolgung, Stress

engl. Übersetzungen und Gebrauch: a pressing, pressure, affliction, tribulation, distress, straits, tribulation, affliction, trouble, anguish, persecution

im AT hebr. צָרָה tsarah und hebr. צָר tsar oder צָרָה tsar

Bedeutung und Gebrauch: Enge, Not, Problem, Ärger, Widrigkeit, Pein, Drangsal, Leid

engl. Übersetzungen und Gebrauch: trouble, distress, affliction, adversity, anguish, tribulation, adversary, sorrow

im AT hebr. מַצְוָה metsuwqah oder מַצְוָה metsuqah

Bedeutung: Enge, Druck, Stress

4. Jesus kommt zu den Gläubigen anders als zu den Ungläubigen

Jemanden zu „sehen“ heißt noch lange nicht, ihn zu treffen oder mit ihm in ein Haus zu gehen. Zu wissen, wer jemand ist, heißt noch nicht, mit ihm befreundet zu sein. (Der Teufel weiß auch, wer Jesus ist.)

Biblich „erkennen“ bedeutet, mit jemandem eins zu sein – entsprechend der ehelichen Vereinigung. In der Praxis bedeutet diese Einheit und Nähe auch: so zu fühlen wie er, so zu denken wie er, und nach seinem Willen zu handeln. Die ganze Thematik der Endzeit hat also immer auch damit zu tun, wie persönlich wir Jesus nachfolgen und seine Nähe begehren. Wollen wir wirklich bei der Hochzeit dabei sein? Viele leben nicht so, sonst würden sie alles daran setzen. Jesus erzählt dazu einige Gleichnisse (Mt 22, Mt 25). Während das "erste Kommen" des Herrn als Menschensohn, Gottessohn und Opferlamm von vielen nicht wahr- oder auch nicht angenommen wurde, wird es am Ende für alle offenbar sein. Die ihn nicht kannten, werden sehen, wer er ist.

Im Griechischen:

"parousia": **Kommen, Ankunft, Gegenwart**; im neutestamentlichen Sprachgebrauch die Ankunft des Herrschers zu einem offiziellen Besuch, auch indem man ihm entgegen geht;

"epiphaneia": **Erscheinung** (Tit 2, 9);

"apokalupsis": **Enthüllung** des bisher Verborgenen (1. Kor 1, 7)

Jesus wird bei seinem zweiten Kommen seinen Anspruch auf die Schöpfung erheben. Eine bestimmte Zeit, die "Gnadenzeit", der „Aufschub“ (Chronologie) wird einmal zu Ende sein. Jesus wird all das erfüllen, worauf die Gläubigen warten, und er wird der Herrschaft des Bösen keinen Raum mehr lassen. Seine heilige Gegenwart wird für viele unerträglich sein. Wenn sich sein Erscheinen ankündigt, verbergen sich die Könige und Großen in den Felsspalten und Klüften (Jes 2, 10-12 und 21; Off. 6, 15-16).

Der angekündigte "Tag des Herrn" bei den Propheten des AT zeigt sich schon im Gericht über Israel und scheint sich aber gleichzeitig auch auf das Ende der Tage zu beziehen.

Der Tag wird begleitet bzw. vorbereitet von Zeichen und großen Ereignissen (Buch Joel; Mich 2, 1-4; Mal 3, 1-2 usw.).

Zeph 1, 14-18 Des HERRN großer Tag ist nahe, er ist nahe und eilt sehr. Horch, der bittere Tag des HERRN! ...ein Tag der Posaune und des Kriegsgeschreis gegen die festen Städte und die hohen Zinnen. Und ich will die Menschen **ängstigen**, dass sie umhergehen sollen wie die Blinden, **weil sie wider den HERRN gesündigt haben**. ...Es wird sie ihr Silber und Gold nicht erretten können am Tage des Zorns des HERRN, sondern das ganze Land soll durch das Feuer seines Grimms verzehrt werden; denn er wird **plötzlich** ein Ende machen mit allen, die im Lande wohnen.

Joel 3, 3-5 Und ich will **Wunderzeichen** geben am Himmel und auf Erden: **Blut, Feuer und Rauchdampf**. Die **Sonne soll in Finsternis und der Mond in Blut verwandelt werden**, ehe denn der große und schreckliche Tag des HERRN kommt. Und es soll geschehen: wer des HERRN Namen anrufen wird, der soll errettet werden. Denn auf dem Berge Zion und zu Jerusalem wird Errettung sein, wie der HERR verheißen hat, und bei den Entronnenen, die der HERR berufen wird.

Jes 13, 9-10: Denn siehe, des HERRN Tag kommt grausam, zornig, grimmig, **die Erde zu verwüsten** und die **Sünder von ihr zu vertilgen**. Denn die Sterne am Himmel und sein Orion scheinen nicht hell, die **Sonne geht finster auf und der Mond gibt keinen Schein...** 13 Darum will ich den Himmel bewegen, und **die Erde soll beben und von ihrer Stätte weichen** durch den Grimm des HERRN Zebaoth, am Tage seines Zorns.

Lk 21, 26-27 und die Menschen werden vergehen vor Furcht und in Erwartung der Dinge, die kommen sollen **über die ganze Erde**; denn die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen. Und alsdann werden sie sehen den Menschensohn **kommen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit...** 35 denn (dieser Tag) wird **über alle kommen, die auf der ganzen Erde wohnen**.

Mt 24, 29-30 Sogleich aber nach der Bedrängnis jener Zeit wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen. Und dann wird erscheinen das Zeichen des Menschensohns am Himmel. Und dann werden **wehklagen alle Geschlechter auf Erden** und werden sehen den Menschensohn **kommen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit**.

Off 1, 7 Siehe, er kommt mit den Wolken, und **es werden ihn sehen alle Augen** und alle, die ihn durchbohrt haben...

2. Pe 3, 10 ...dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden **ihr Urteil finden**.

Die Offenbarwerdung des Herrn wird auch die Menschen offenbar machen. Der "Tag des Herrn" wird so auch zum "Tag des Gerichts" und zum Tag der Unterscheidung werden.

2. Th 1, 6-10 ... Vergeltung zu üben an denen, die Gott nicht kennen und die nicht gehorsam sind dem Evangelium unseres Herrn Jesus. Die werden **Strafe erleiden, das ewige Verderben, vom Angesicht des Herrn her** und von seiner herrlichen Macht, wenn er kommen wird, dass er verherrlicht werde bei seinen Heiligen und **wunderbar erscheine bei allen Gläubigen**, an jenem Tage...

Der Herr kommt so wieder, wie er entrückt wurde. Er kommt mit den Wolken.

Apg 1, 9-11 ...wurde er zusehends aufgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, **wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.**

Dan 7, 13 ... es kam einer **mit den Wolken des Himmels** wie eines Menschen Sohn...

Apg 3, 19-21 So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden getilgt werden, damit die Zeit der Erquickung komme von dem Angesicht des Herrn **und er den sende, der euch zuvor zum Christus bestimmt ist:** Jesus. Ihn muss der Himmel aufnehmen **bis zu der Zeit, in der alles wiedergebracht wird**, wovon Gott geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten **von Anbeginn.**

Der Herr ist **"der war, der ist und der kommt"** (Off 1, 8; Off 4, 8; 1. Kor 11, 26). Er kommt wieder mit allen seinen Heiligen. (1. Th 3, 13; 1. Th 5, 23; Jud 1, 14; Sach 14, 4-5; Joel 2, 1-11) Alle Engel kommen mit ihm. Wenn er kommt, werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen und dann die lebenden Gläubigen entrückt werden (1. Th 4, 14-17). Die Entschlafenen werden mit Jesus "einher geführt". Er wird sein Lob austeilen (1. Kor 4, 5). Er wird sitzen auf seinem Thron der Herrlichkeit und wird alle Völker wie Schafe von den Böcken scheiden. Er wird das Reich als Erbe austeilen (Mt 25, 31-35).

Er vernichtet alle Gewalt, er macht dem Bösen ein Ende; er übergibt das Reich dem Vater. Das ist das Ende.

1. Kor 15, 22-24 Denn wie sie in Adam alle sterben, so werden sie in Christus alle lebendig gemacht werden. Ein jeder aber in seiner Ordnung: als Erstling Christus; danach, **wenn er kommen wird, die, die Christus angehören**; danach das Ende, wenn er **das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird**, nachdem er **alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt vernichtet** hat.

2. Th 2, 6-9 ...und dann wird der Böse offenbart werden. Ihn wird der Herr Jesus umbringen mit dem Hauch seines Mundes und **wird ihm ein Ende machen durch seine Erscheinung, wenn er kommt.** Der Böse aber wird in der Macht des Satans auftreten mit großer Kraft und lügenhaften Zeichen und Wundern...

Ps 75, 11 Er wird **alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen**, dass die Gewalt des Gerechten erhöht werde.

Ein besonderes Kapitel ist Sach 14. Vieles wird dort beschrieben, was mit dem Kommen des Herrn in Verbindung gebracht werden kann. Da aber auch hier verschiedene Ebenen angesprochen werden, ist dieses Kapitel nicht ganz einfach zu verstehen.

Für die Gläubigen erscheint Jesus wunderbar (2. Th 1, 10). Er kommt wieder, um Gemeinschaft mit seinen Jüngern zu haben (Mt 25, 29). Die Gläubigen erwarten diesen Tag mit Freude und Zuversicht. Sie erlangen das Heil und sind bei Jesus. Sein Kommen bedeutet die Vereinigung mit ihm.

1. Th 5, 9 Denn Gott hat uns nicht bestimmt zum Zorn, sondern dazu, **das Heil zu erlangen** durch unsern Herrn Jesus Christus...

Heb 9, 28 so ist auch Christus einmal geopfert worden, die Sünden vieler wegzunehmen; **zum zweiten Mal wird er nicht der Sünde wegen erscheinen, sondern denen, die auf ihn warten, zum Heil.**

1. Jo 2, 28 Und nun, Kinder, bleibt in ihm, damit wir, wenn er offenbart wird, **Zuversicht haben** und nicht zuschanden werden vor ihm, wenn er kommt.

Ph 4, 4-5 **Freuet euch in dem Herrn allewege**, und abermals sage ich: Freuet euch! Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! **Der Herr ist nahe!**

Die Braut hat sich bereitet. (Off 21, 2; Off 21, 10;

Off 19, 6-8 Und ich hörte etwas wie eine Stimme einer großen Schar und wie eine Stimme großer Wasser und wie eine Stimme starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat das Reich eingenommen! Lasst uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und **seine Braut hat sich bereitet.** Und es wurde ihr gegeben, sich anzutun mit schönem reinem Leinen. Das Leinen aber ist die **Gerechtigkeit der Heiligen.**

Wachsamkeit und Vorbereitung auf sein Kommen

Besonders die Gläubigen mahnt Jesus zur **Wachsamkeit**. Sie sollen sich nicht verführen oder täuschen lassen (Mt 24). Jesus redet mit seinen Jüngern über das Kommen seines Reiches anhand vieler Gleichnisse, die aufzeigen, mit welcher Erwartungshaltung und mit welchem Streben sie ihm entgegen gehen sollen. So sind die Worte Jesu für uns nicht in erster Linie eine Information, wie die Dinge ablaufen werden, sondern ein Hinweis, wie wir **unser Herz richtig ausrichten** können. Jesus tritt dabei aller **Halblebigkeit** sehr deutlich entgegen.

1 Thess 5, 4 Ihr aber, liebe Brüder, **seid nicht in der Finsternis, dass der Tag wie ein Dieb über euch komme**. 6 So lasst uns nun nicht schlafen wie die andern, sondern **lasst uns wachen und nüchtern sein**.

Off 16, 15 Siehe, ich komme wie ein Dieb. Selig ist, der da wacht **und seine Kleider bewahrt, damit er nicht nackt gehe und man seine Blöße sehe**.

Mk 13, 36 **...damit er euch nicht schlafend finde, wenn er plötzlich kommt...**

Jesus kommt plötzlich. Den genauen Zeitpunkt kennt alleine der Vater. Die Verwandlung geschieht plötzlich.

Mt 24, 27 Denn **wie der Blitz** ausgeht vom Osten und leuchtet bis zum Westen, so wird auch das Kommen des Menschensohns sein... 36-37 Von dem Tage aber und von der Stunde **weiß niemand**, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern **allein der Vater**. Denn wie es in den Tagen Noahs war, so wird auch sein das Kommen des Menschensohns.

1. Kor 15, 51-52 **...wir werden aber alle verwandelt werden; und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune...**

Mt 24, 44 Darum seid auch ihr bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, **da ihr's nicht meint**.

Die Herzen der Gläubigen sollen stark und untadelig für seine Ankunft sein (1. Kor 1, 6-8; Eph 5, 26-27; 1. Thess 5, 6; 2. Petr 3, 13-14; 1. Joh 2, 28).

Jesus benutzt viele Gleichnisse über eine Hochzeitsfeier. Es gibt Menschen, die zur Hochzeit geladen sind, aber nicht kommen (Mt 22, 2-10). Obwohl alles bereit ist, verachten sie es, gehen ihren Geschäften nach und verhöhnen oder töten sogar die Knechte.

In einem anderen Gleichnis sieht sich der König die Hochzeitsgäste an: Es gibt sogar einen, der bei der Hochzeit ist, jedoch kein hochzeitliches Gewand anhat und wieder hinausgeworfen wird (Mt 22, 11-14).

In einem weiteren Gleichnis kommen etliche zu spät, und die Tür ist bereits verschlossen (Mt 25, 1-12: die 10 Jungfrauen). Sie hatten zu wenig Öl, und bis sie welches kauften, hatte die Hochzeit schon angefangen, und die Tür war zu. Der Herr sagte: Ich kenne euch nicht. Das Öl hätte die Lampen am Brennen gehalten, aber so waren sie im Dunkeln. Offenbar hatten sie nicht alles daran gesetzt, dabei zu sein. Die klugen Jungfrauen ließen sich von den Törchten nicht aufhalten oder beirren, sondern gingen ihren Weg.

Lk 12, 35 Lasst eure **Lenden umgürtet** sein und **eure Lichter brennen** 36 und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wann er **aufbrechen wird von der Hochzeit**, damit, wenn er kommt und anklopft, **sie ihm sogleich auftun**.

Der unnütze Knecht (Mt 25, 14-30): Er sollte mit seinem Anvertrauten handeln und tat es nicht. Da wurde es ihm genommen und er wurde in die Finsternis hinaus geworfen. Er war ein Knecht gewesen! Für den untreuen Knecht kommt der Herr unerwartet (Mt 24, 45-51). Die Völker (Mt 25, 32-46) sagen "Herr" und haben aber nicht seinen Willen getan, den Armen und Gefangenen zu helfen.

Die Gegenwart und Heiligkeit des Herrn ist nicht etwas, was wir nur am Ende der Zeit erfahren werden. Die Offenbarung des Herrn an uns geschieht auch jetzt schon in unserem Leben zu seiner Zeit. Bleiben wir in Ihm, werden wir auch am Ende angenommen werden.

5. Gottes Ziel: Die neue Schöpfung

Gott wird die ganze Erde erneuern. Seine Heiligkeit wird nicht mehr nur im "Allerheiligsten" zu finden sein, sondern die ganze Erde überdecken. Der Glaube an die Erlösung aus einer sündhaften Welt heraus wird eines Tages für alle Gläubigen beantwortet werden.

Bevor es zu dieser (vollendeten) Neuschöpfung kommen kann,

- muss das Alte vergehen und "Platz machen"
- müssen die weltlichen Reiche zusammen brechen
- muss das Böse und die Ursache des Bösen besiegt und vernichtet werden
- müssen die Werke geprüft und die Menschen gereinigt werden.

Das Ende der Weltzeit ist zum einen

- eine Zeit des Gerichts
- eine Zeit der Vollendung und
- eine Zeit der Ernte. Diese Themen werden ausführlich in der Offenbarung behandelt.

Jerusalem wird wieder hergestellt sein. Dies steht im Zusammenhang mit dem neuen Himmel und der neuen Erde.

Jer 3, 16-17 Und es soll geschehen, wenn ihr zahlreich geworden seid und euch ausgebreitet habt im Lande, so soll man, spricht der HERR, in jenen Tagen **nicht mehr reden von der Bundeslade** des HERRN, ihrer nicht mehr gedenken oder nach ihr fragen und sie nicht mehr vermissen; **auch wird sie nicht wieder gemacht werden**. Sondern zu jener Zeit wird man Jerusalem nennen »Des HERRN Thron«, und es werden sich dahin sammeln alle Heiden um des Namens des HERRN willen zu Jerusalem, und sie werden **nicht mehr wandeln nach ihrem verstockten und bösen Herzen**.

Jer 33, 9 Und das soll mein Ruhm und meine Wonne, **mein Preis und meine Ehre sein unter allen Völkern auf Erden**, wenn sie all das Gute hören, das ich Jerusalem tue. Und sie werden sich verwundern und entsetzen über all das Gute und über all das Heil, das ich der Stadt geben will.

Jes 25, 6-8 Und der HERR Zebaoth wird auf diesem Berge **allen Völkern ein fettes Mahl machen**, ein Mahl von reinem Wein, von Fett, von Mark, von Wein, darin keine Hefe ist. Und er wird auf diesem **Berge die Hülle wegnehmen, mit der alle Völker verhüllt sind**, und die Decke, mit der alle Heiden zugedeckt sind. Er wird **den Tod verschlingen auf ewig**. Und Gott der HERR wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen; denn der HERR hat's gesagt.

Jes 65, 17-19 Denn siehe, ich will **einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen**, dass man der vorigen nicht mehr gedenken und sie nicht mehr zu Herzen nehmen wird. Freuet euch und seid fröhlich immerdar über das, was ich schaffe. Denn siehe, ich will **Jerusalem zur Wonne machen und sein Volk zur Freude**, und ich will **fröhlich sein über Jerusalem und mich freuen über mein Volk**. Man soll in ihm nicht mehr hören die Stimme des Weinens noch die Stimme des Klagens.

Vergleichen wir die Schöpfung vor dem Sündenfall mit der in der Offenbarung beschriebenen Neuschöpfung:

Genesis	Offenbarung
Gott schuf Himmel und Erde und das Meer Gen 1, 1 und 10	alter Himmel und Erde fliehen vor Gott Off 20, 11 erster Himmel und erste Erde sind vergangen, das Meer ist nicht mehr Off 21, 1 neuer Himmel, neue Erde Off 21, 1
es gibt Licht und Finsternis, Tag und Nacht schon vor der Schöpfung von Sonne und Mond Gen 1, 3-5	die Stadt braucht nicht Sonne oder Mond, sondern die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie Off 21, 23 keine Nacht Off 22, 5
es gibt Vermehrung der Pflanzen und Lebewesen Gen 1, 12, 22 und 28	
Mann und Frau sind Bild Gottes Gen 1, 27	die Knechte Gottes sehen sein Angesicht Off 22, 3-4
alles ist gut Gen 1, 31	
die ganze Schöpfung wird Heer des Herrn genannt, ev. sind auch die Gestirne gemeint Gen 2, 1	das Heer des Himmels auf weißen Pferden folgt dem Reiter auf dem weißen Pferd Off 19, 11-14
in Eden macht Gott einen Garten und setzt den Menschen hinein im Garten sind der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis Gen 2, 8-9	Krone des Lebens Off 2, 10 Buch des Lebens Off 20, 12 und 15 Bäume des Lebens, die jeden Monat Frucht bringen Off 22, 2 teilhaben am Baum des Lebens Off 22, 14
ein Strom aus Eden bewässert den Garten und teilt sich in 4 Ströme Gen 2, 10	vom Thron Gottes und des Lammes geht ein Strom lebendigen Wassers aus Off 22, 1
keine Scham Gen 2, 25	die Blöße bedeckt Off 16, 15
Die Folgen des Sündenfalls: Gen 3	Gottes neue Welt
das Böse kennen, Angst vor Gott, Scham, Feindschaft zwischen dem Weib und der Schlange, Mühsal und Sterben	der Tod wird vernichtet Off 20, 14 kein Tod, Leid, Geschrei, Schmerz Off 22, 4
Verbannung aus dem Garten Eden und der Weg zum Baum des Lebens ist durch Cherubim bewacht Der Mensch bebaut die Erde, von der er genommen ist, außerhalb des Garten Edens	Jesus ist der Weg und das Leben Joh 14, 6 Gott wohnt bei ihnen, sie werden sein Volk sein Off 22, 3

Die 7 israelitischen Feste aus Lev 23

Die von Gott verordneten Feste in Lev 23 sind Abbilder des Himmlischen. Sicherlich stehen die 3 Feste des Herbstes (Fest des Lärmblasens, Versöhnungstag und Laubhüttenfest) für die Ereignisse im Zusammenhang mit der Wiederkunft des Herrn.

Das Fest des Lärmblasens / Posaunenblasens beginnt am 1. Tag des 7. Monats (Lev 23, 23-25). Posaunen- und Schofarklänge sind in der Bibel starke Zeichen einer Ankündigung, eines Weckrufs oder einer Sammlung. Der Ton der Posaune steht im Zusammenhang mit der Stimme Gottes, die laut wird (Ex 19,16; Off 1, 10; Off 4, 1). Posaunen werden geblasen als Aufruf zur Flucht, als Warnung vor dem kommenden Gericht (Jer 4, 5-6; Hes 33, 5) und als Hinweis auf die Sündhaftigkeit des Volkes (Jes 58, 1). Posaunen werden geblasen zur Freude an den Festen, zur Freude über die Bundeslade (2. Sam 6, 15), zur Freude am Herrn (2. Chr 15, 14; Ps 47, 6;), zur Ausrufung eines Königs (2. Kö 9, 13), zum Sieg über die Feinde (Num 10, 1-10; Jos 6, 20; Ri 3, 27), zur Sammlung der Verlorenen, die wieder auf dem heiligen Berg anbeten sollen (Jes 27, 13), zum Kampf aller Völker gegen Babel (Jer 51, 24-27; Zeph 1, 16).

In der jüdischen Tradition ruft der Bräutigam die Braut in der Nacht mit Schofarrufen zur Hochzeit, sie macht sich bereit, bricht auf und geht ihm entgegen.

Die Posaunen in der Offenbarung führen dahin, dass die Königsherrschaft Jesu ausgerufen wird und die ganze Erde mit seiner Gegenwart konfrontiert wird. Gleichzeitig bereitet sich die Braut Jesu auf ihren Bräutigam und ihre eigene Vollendung vor. In der Offenbarung wird mit der 7. Posaune das Geheimnis Gottes vollendet und Christus gehören die Reiche der Welt (Off 10, 7-15).

Totenaufstehung und Entrückung finden beim Schall der Posaune statt (Mt 24, 31; 1. Kor 15, 52; 1. Th 4, 15).

Der Versöhnungstag wird ebenfalls mit Posaunenblasen eingeleitet, am 10. Tag des 7. Monats. Am Versöhnungstag geht es um die Entsühnung des ganzen Volkes. Entsühnung bedeutet Rückkauf, Auslösung, Erlösung. Ein Sündenbock trägt die Schuld für immer fort, er kommt nicht mehr zurück (Lev 23, 27; Lev 16; Rö 8, 21-25; Lk 21, 28; Heb 9, 28).

Erst mit dem Eintritt in die Unverweslichkeit kommt die Erlösung der Gläubigen in ihre ganze Erfüllung.

Das Laubhüttenfest beginnt am 15. Tag des 7. Monats, wird 7 Tage lang gefeiert und endet am 8. Tag mit einer Festversammlung (Lev 23, 39-43). Es ist ein Freudenfest über die Ernte und eine Erinnerung über die Befreiung des Volkes aus Ägypten. Das Volk war befreit worden, um Gott anzubeten, und es wohnte zu dieser Zeit in Hütten. Auch eine jüdische Hochzeit wird 7 Tage lang gefeiert.

Sicher und geborgen in schwierigen Zeiten

Röm 8, 35 Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? 36 wie geschrieben steht: »Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe.« 37 Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat. 38 Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, 39 weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Wir dürfen sicher sein, dass Gott uns liebt – immer! Er nennt uns seine Kinder und hat uns das Siegel des Heiligen Geistes gegeben. Wir sind versiegelt! Wir freuen uns, dass unsere Namen im Himmel geschrieben sind!

Wir dürfen damit rechnen, dass Jesus uns gerade auch in schwierigen Zeiten ganz nahe ist, auch wenn wir ihn nicht immer spüren.

Gott hat kein Interesse daran, uns zu quälen.

Wenn wir für den Namen Jesu leiden, ist das Freude und wir werden dadurch umso reicher.

Trotzdem dürfen wir auch immer zu Gott rufen, uns vom Feind und vom Bösen zu befreien. Wir wissen, dass Gott alles Unrecht sieht und die Situation klarstellen wird.

Er schenkt uns Geduld, wenn wir um seines Namens willen leiden. Er bringt uns zu Ehren, er hilft uns, er nimmt die Angst weg. Er verkürzt die Zeit in Bedrängnis.

Die Leiden sind kurz gegenüber der unaussprechlichen Herrlichkeit.

Wir sind schon vom Tode zum Leben durchgedrungen!

Weitere Fragen

Darf ich gegen das Böse beten, wenn es sich doch manifestieren muss und in der Bibel steht, dass es kommt?

Wir beten immer, dass das Böse weicht, egal wie es sich manifestiert. Dass es sich extrem manifestiert ist ein Zeichen, dass schon klar ist, dass es vollständig gehen muss. Durch Gebet können wir die Aufenthaltsdauer des Bösen verkürzen.

Kann ich meine Errettung verlieren?

Gott ist immer gnädig und vergibt gerne, wenn wir umkehren. Er ist auch geduldig, wenn wir nicht immer gleich sofort und radikal von Sünde umkehren. Von manchen sündhaften Haltungen in uns wissen wir noch gar nichts. Sünde wird oft erst klar, wenn wir Seiner Heiligkeit begegnen. Allerdings ist es gefährlich, mit der Gnade zu spielen. „Hyper-Grace“ ist nicht, was Jesus lehrt. Er ist gegenüber den Gläubigen sehr hart mit seinen Worten. Gott ist ein eifersüchtiger Gott. Die Lauen speit er aus seinem Mund aus; die Reben, die keine Frucht bringen, haut er ab; er kommt wie ein Dieb, da soll man nicht schlafen; zu manchen sagt er: Ich kenne euch nicht.

Kommen die Gläubigen ins Gericht?

Ihre Werke werden wohl betrachtet, ihr Leben ist offen vor Gott, und spätestens nach dem Tod wird ihnen alles bewusst sein, wie sie im Leben „drauf“ waren.

Gericht ist 1. Nennung der Schuld, 2. Urteil: Strafe oder Erlass, 3. Vollzug (Strafe bezahlen oder das Leben verlieren; bei Erlass das Leben behalten). Wenn Menschen grundsätzlich Jesus angenommen haben, ist ihre Schuld erlassen und sie leiden nicht die ewige Strafe und Pein.

Dass es ein Gericht gibt, darf und soll Teil der Predigt sein!

Ist das Buch der Offenbarung chronologisch?

In der Offenbarung werden viele Dinge beschrieben, einige davon als Visionen: „Und ich sah“. Vieles, was gleichzeitig gilt, muss nacheinander aufgeschrieben werden. Manches gilt für den übernatürlichen Bereich, die „unsichtbare“ Welt, manches bezieht sich auf das Geschehen auf der Erde. Trotzdem ist in dem ganzen Buch eine Entwicklung sichtbar, auch eine konsequente Folge: Was folgt sinngemäß aufeinander? Das eine bedingt das nächste.

Was ist das „tausendjährige“ Reich, was ist die erste Auferstehung? (Off 20)

Der Begriff "tausendjähriges Reich" ist nicht direkt ein biblischer Ausdruck, er wird aber im Sprachgebrauch so verwendet. Mit tausend Jahren wird die Zeit ausgedrückt, in dem der Teufel im Abgrund gebunden ist und in dem die Heiligen der ersten Auferstehung mit Christus priesterlich regieren. Nur die Offenbarung (Off 20) spricht von dieser *ersten* Auferstehung und diesen 1000 Jahren. Im alten und neuen Testament ist allgemein vom "Reich Gottes" die Rede, vom Himmel oder Himmelreich, vom ewigen Leben und vom himmlischen Jerusalem - die Auferstehung der Toten allgemein bedeutet die Auferstehung zum ewigen Leben oder zu ewiger Schande / Gericht (Dan 12, 2; Joh 5, 28-29).

Die Bibel sagt nicht, dass dieses Reich selbst nur 1000 Jahre andauert, sondern der Teufel ist 1000 Jahre gebunden. Dieses Herrschaftsreich der Auferstandenen ist Gottes Reich und somit ein ewiges Reich.

In der ersten Auferstehung sind dabei: „die Seelen derer, die enthauptet waren um des Zeugnisses von Jesus und um des Wortes Gottes willen, und die nicht angebetet hatten das Tier und sein Bild und die sein Zeichen nicht angenommen hatten an ihre Stirn und auf ihre Hand.“

Es handelt sich wohl um eine leibliche Auferstehung.

Sie regieren priesterlich mit Christus 1000 Jahre.

Sie sind im ewigen Leben; der zweite Tod, der feurige Pfuhl, hat keine Macht über sie.

Der Teufel wird 1000 Jahre im Abgrund gebunden.

Bei Vollendung der 1000 Jahre wird der Teufel noch einmal losgelassen, verführt die Völker an den vier Enden (Ecken, äußerste Winkel) der Erde, steigt mit ihnen herauf auf die Ebene (oder Breite) der Erde und versammelt sie gegen die Heiligen und die geliebte Stadt. Feuer vom Himmel verzehrt sie. Der Teufel hat keine Macht mehr und wird für immer und ewig in den feurigen Pfuhl gestoßen. Dann erst folgt die zweite Auferstehung zum Endgericht.

Die "erste Auferstehung" steht im Zusammenhang mit der Herrschaft Jesu und der Heiligen. Insbesondere die Märtyrer erfahren eine Wiederherstellung.

Die "zweite Auferstehung" steht im Zusammenhang mit dem Gericht nach den Werken, (den Büchern,) und mit dem Buch des Lebens bzw. der ewigen Verdammnis.

Gibt es ein Ende der Zeit?

Ja! Es geht nicht endlos so weiter. Die Chronologie, die „fortlaufende“ Zeit kommt zu Ende. Off 10, 6-7 chronos: Zeit, Frist, Aufschub. Es bedeutet im weiteren Sinn das Ende der „Weltzeit“, das Ende des bösen Zeitalters. Mit dem Kommen des Reiches Gottes nimmt das Böse ein Ende auf der Erde. Das Reich Gottes selber ist ein ewiges, unvergängliches Reich. Himmel und Erde gehen in ewige Dimensionen über, wenn der Tod aufgehoben wird.

Off 10, 5 Und der Engel, den ich stehen sah auf dem Meer und auf der Erde, hob seine rechte Hand auf zum Himmel 6 und schwor bei dem, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat und was darin ist, und die Erde und was darin ist, und das Meer und was darin ist: **Es soll hinfort keine Zeit mehr sein**, 7 sondern in den Tagen, wenn der siebente Engel seine Stimme erheben und seine Posaune blasen wird, dann ist **vollendet das Geheimnis Gottes**, wie er es verkündigt hat seinen Knechten, den Propheten.

Mit der Sünde findet sich der Mensch in der Trennung von Gott wieder, der Tod herrscht über sein Leben. Die Bibel macht meistens keinen expliziten Unterschied zwischen dem "natürlichen" und dem "geistlichen Tod" im Sprachgebrauch. Tot ist tot, solange keine Erlösung stattfindet.

Jedoch an Adam und Eva sehen wir, dass sie dem natürlichen Tod nicht sofort preisgegeben wurden. Nur ewig sein wie Gott konnten sie nicht mehr. Sie hatten eine bestimmte Lebenszeit, eine Gnadenzeit, wenngleich eine mühe- und schmerzvolle. Auch die Menschheitsgeschichte bekam eine Gnadenzeit, die Menschheit wurde nie komplett ausgelöscht.

In dieser Gnadenzeit beginnt Gott eine Offenbarung der Erlösung, des Heilsplanes, des Zurückgewinnens der Menschen für Ihn. Diese Offenbarung kommt durch einzelne Menschen (Noah, Abraham, David usw.), durch das Volk Israel, durch Jesus und durch den Leib Jesu. In dieser Gnadenzeit wird den Menschen der Weg zum ewigen Leben eröffnet. In Jesus Christus wird die Erlösung vollkommen.

Die Gnadenzeit bedeutet **die MÖGLICHKEIT**, in Gottes Reich hineinzukommen.

Entrückung

Mit Jesus kommen die übernatürlichen Dimensionen verstärkt zur Wirkung und Offenbarung. Während seiner Erdenzeit vollbringt Jesus **Übernatürliches**: Er tut Wunder, er geht auf dem Wasser.

Im AT erlebte das Volk Israel bereits zahlreiche Wunder, die die Naturgesetze durchbrachen.

Auferstehung findet statt, wenn dein Leib schon gestorben ist. **Entrückung** bedeutet, versetzt oder verwandelt zu werden, wenn dein Leib noch lebt. Die Auferstehung oder Entrückung ist etwas, was der Mensch nicht selber machen kann, es geschieht **durch Gottes Kraft**.

Eine Entrückung kann **vorübergehend während des irdischen Lebens** erfahren werden. Der Mensch wird in eine andere Dimension versetzt, in ein anderes Zeitgefühl, in eine andere "Umgebung", in eine andere Wahrnehmung. Sie geben dem Menschen Offenbarung über die Wahrheiten der geistlichen Dimensionen. Der Körper des Menschen bleibt dabei in der Regel im irdischen Leben. Diese Art ist dem ähnlich, Visionen von Gott zu empfangen und darin eventuell auch sozusagen hautnah Dinge zu erleben und involviert zu sein (z. B. Offenbarung des Johannes).

Philippus im Neuen Testament wurde entrückt und fand sich an einem anderen Ort wieder. Paulus erzählt von der vorübergehenden Entrückung eines Menschen.

Apg 8, 39-40 Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, **entrückte** der Geist des Herrn den Philippus, und der Kämmerer **sah ihn nicht mehr**; er zog aber seine Straße fröhlich. Philippus aber **fand sich in Aschdod wieder** und zog umher und predigte in allen Städten das Evangelium, bis er nach Cäsarea kam.

2. Kor 12, 2-4 Ich kenne einen Menschen in Christus... - ist er im Leib gewesen... oder ist er außer dem Leib gewesen? ...Gott weiß es -, da wurde derselbe **entrückt bis in den dritten Himmel**. Und ich kenne denselben Menschen ...der wurde **entrückt in das Paradies** und hörte unaussprechliche Worte, die kein Mensch sagen kann.

Jesus wurde vor den Augen der Jünger **verklärt**.

Mt 17, 2-3 Und er wurde **verklärt** vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Und siehe, da erschienen ihnen **Mose und Elia; die redeten mit ihm**.

Im Alten Testament lesen wir von Entrückungen, die den ganzen Menschen betrafen und dieser **leiblich in den Himmel aufgenommen** wurde. Henoah im Alten Testament wurde bleibend entrückt, ohne den leiblichen Tod zu sterben. Auch Elia fuhr in den Himmel auf.

Heb 11, 5 Durch den Glauben wurde Henoah **entrückt, damit er den Tod nicht sehe**, und wurde **nicht mehr gefunden**, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor seiner Entrückung ist ihm bezeugt worden, dass er Gott gefallen habe.

2. Kö 2, 11 ...Und Elia fuhr im Wetter gen Himmel...

Jesus wird nach seinem Erscheinen als Auferstandener leiblich entrückt, in Wolken **in den Himmel aufgenommen**.

Mk 16, 19 Nachdem der Herr Jesus mit ihnen geredet hatte, wurde er **aufgehoben gen Himmel und setzte sich zur Rechten Gottes**.

Apg 1, 9 ... und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.

gr. *harpazo*: entreißen, ergreifen, wegschnappen

Auferstehung und Entrückung / Verwandlung geschehen nach 1. Thess 4 und 1. Kor 15 bei der **Ankunft des Herrn**, der **Stimme des Erzengels** und der **Posaune Gottes**. Die Auferstandenen (die in Christus gestorben waren) und Entrückten gehen dem Herrn in der Luft entgegen und werden allezeit bei ihm bleiben. Der Mensch bekommt einen neuen, unverweslichen, unsterblichen Leib.

1. Thess 4, 14-17 Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, die entschlafen sind, durch Jesus **mit ihm einher führen**. Denn das sagen wir euch mit einem Wort des Herrn, dass wir, die wir leben und

übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, denen nicht zuvorkommen werden, die entschlafen sind. Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden **die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen**. Danach werden wir, **die wir leben** und übrig bleiben, **zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen**; und so werden wir **bei dem Herrn sein allezeit**.

1. Kor 15, 51-53 ...Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle **verwandelt** werden; und das **plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune**. Denn es wird die Posaune erschallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. **Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit**, und dies Sterbliche muss anziehen die **Unsterblichkeit**.

Matthäus spricht von einer **Sammlung der Auserwählten bei hellen bzw. lauten Posaunen** von einem Ende des Himmels bis zum andern im **Zusammenhang mit Jesu Wiederkunft**.

Mt 24, 29-31 Sogleich aber nach der Bedrängnis jener Zeit wird die **Sonne sich verfinstern** und der **Mond seinen Schein verlieren**, und die **Sterne werden vom Himmel fallen**, und die **Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen**. Und dann wird **erscheinen das Zeichen des Menschensohns am Himmel**. Und dann werden wehklagen alle Geschlechter auf Erden und werden **sehen den Menschensohn kommen auf den Wolken des Himmels** mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und er wird seine Engel senden mit **hellen Posaunen**, und sie werden **seine Auserwählten sammeln** von den vier Winden, von einem Ende des Himmels bis zum andern.

Die Gläubigen werden entrückt, um beim Herrn zu sein, und um mit ihm vereinigt zu werden. Dies bedeutet, der alten Welt und dem alten Leben für immer entrissen zu werden und aus der Vergänglichkeit und dem Verderben heraus errettet zu sein.

Wir sind der himmlischen Dimension sehr nahe und könn(t)en sie jederzeit erleben. Die Wahrheit ist, dass wir an himmlische Örter versetzt sind, und dass wir den Himmel jetzt schon unsere Heimat nennen dürfen!

Kol 1, 13 Er hat uns errettet von der Macht der Finsternis und hat uns **versetzt** in das Reich seines lieben Sohnes...

Um den Leichnam des Mose gab es einen Streit:

Jud 1, 9 Als aber Michael, der Erzengel, mit dem Teufel stritt und mit ihm rechtete um den Leichnam des Mose...

Vermutlich sah Mose, wie Jesus und Elia, die Verwesung nicht.

Es waren Mose und Elia, die mit Jesus verklärt auf dem Berg gesehen wurden.

Wer **entrückt** wird oder **nach 3 Tagen aufersteht**, sieht die Verwesung nicht. Nach 3 Tagen etwa setzt bei einem Gestorbenen die Verwesung ein. Jesus "sah die Verwesung nicht" (Apg 2, 31) und wurde am 3. Tag von den Toten auferweckt. Über 3 Tage denken die Menschen der Welt, jetzt wäre diesem ein Ende gemacht, es wäre seine Niederlage. Dann greift Gott ein und schenkt die Auferstehung. Später wird Jesus entrückt und nimmt seinen Platz im Himmel ein.

Vergleichbar ist es mit den beiden Zeugen in Off 11, deren Leichname 3 1/2 Tage auf dem Marktplatz liegen und dann lebendig werden und in den Himmel aufsteigen.

Off 11, 11 Und nach drei Tagen und einem halben fuhr in sie der Geist des Lebens von Gott, und sie stellten sich auf ihre Füße; und eine große Furcht fiel auf die, die sie sahen. 12 Und sie hörten eine große Stimme vom Himmel zu ihnen sagen: Steigt herauf! Und sie **stiegen auf in den Himmel in einer Wolke, und es sahen sie ihre Feinde**.

Die Offenbarung spricht von einem Knaben, der entrückt wird.

Off 12, 5 Und sie (eine Frau) gebar einen Sohn, einen Knaben, der alle Völker weiden sollte mit eisernem Stabe. Und ihr Kind wurde **entrückt zu Gott und seinem Thron**.

Leibliche Auferstehung

Jes 26, 19 Aber deine Toten werden leben, deine Leichname werden **auferstehen**. Wachtet auf und rühmet, die ihr liegt unter der Erde! Denn ein Tau der Lichte ist dein Tau, und **die Erde wird die Toten herausgeben**.

Unsere Hoffnung

Rö 8, 22 Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und sich ängstet. 23 Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe haben, seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Kindschaft, **der Erlösung unseres Leibes**.

Joh 14, 2 In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? 3 Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wieder kommen **und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin**.

Alle Menschen stehen von den Toten auf

Joh 5, 28-29 Wundert euch darüber nicht. Denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden, und werden hervorgehen, die Gutes getan haben, zur **Auferstehung des Lebens**, die aber Böses getan haben, zur **Auferstehung des Gerichts**.

Dan 12, 2 Und viele, die unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen, die einen **zum ewigen Leben**, die andern zu **ewiger Schmach und Schande**.

Viele glauben nicht daran

Apg 17, 31 Denn er hat einen Tag festgesetzt, an dem er den Erdkreis richten will mit Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und **hat jedermann den Glauben angeboten**, indem er ihn von den Toten auferweckt hat. 32 Als sie von der **Auferstehung der Toten** hörten, begannen die einen zu **spotten**; die andern aber sprachen: Wir wollen dich darüber ein andermal weiter hören. 33 So ging Paulus von ihnen. 34 Einige Männer schlossen sich ihm an und **wurden gläubig**; unter ihnen war auch Dionysius, einer aus dem Rat, und eine Frau mit Namen Damaris und andere mit ihnen.

Mt 22: die Sadduzäer glauben nicht an die Auferstehung

Die Dimensionen Jesu

Jesus erscheint den Jüngern als Auferstandener – mit einem Leib! (er erscheint nicht den Sadduzäern!)

Lk 24, 39 Seht meine Hände und meine Füße, ich bin's selber. Fasst mich an und seht; denn ein Geist hat nicht **Fleisch und Knochen**, wie ihr seht, **dass ich sie habe**.

So wie Jesus auferstanden ist, glauben wir, dass auch diejenigen von den Toten auferstehen werden, die in Christus gestorben sind und ihm angehören.

Joh 6, 40 Denn das ist der Wille meines Vaters, dass, wer den Sohn sieht und glaubt an ihn, **das ewige Leben** habe; und ich werde ihn **auferwecken am Jüngsten Tage**.

Jesus ist die Auferstehung

Joh 11, 25-26 **Ich bin die Auferstehung und das Leben**. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.

Zu der Zeit von Jesu Tod bzw. Auferstehung stehen entschlafene Heilige auf und erscheinen in der heiligen Stadt.

Mt 27, 50-53: Und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen, ...und die Gräber taten sich auf, und viele **Leiber** der entschlafenen Heiligen standen auf und **gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung** und kamen in die heilige Stadt und **erschiene** vielen.

Unverweslichkeit

Der Auferstehungsleib ist ein geistlicher Leib, der dem natürlichen folgt. Er wird nicht mehr sterben.

1. Kor 15, 44 Es wird gesät ein **natürlicher Leib** und wird auferstehen ein **geistlicher Leib**... 46 Aber der geistliche Leib ist nicht der erste, sondern der natürliche; danach der geistliche... 51 Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle **verwandelt** werden; 52 ...**die Toten werden auferstehen unverweslich**, und wir werden verwandelt werden. 54 ...**Der Tod ist verschlungen vom Sieg**.

Die Offenbarung spricht von zweierlei Auferstehungen (Off 20):

Off 20, 5-6 Die andern Toten aber wurden nicht wieder lebendig, bis die tausend Jahre vollendet wurden. Dies ist die erste Auferstehung. Selig ist der und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung.

Dagmar Hascher 2025